

für die Oberamts-

Bezirke

Nagold, Freudenstadt,

Lützenhardts, Horb und Herrenberg.

No. 18.

1835.

Dienstag,

3. März.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Bischer'schen Buchdruckerei.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-  
Behörden.

## Oberamt Nagold.

Nagold. Die Ortsvorsteher der der Beschälplatte Herrenberg zugetheilten Gemeinden, haben ihren Untergebenen bekannt zu machen, daß das Beschälen auf der Platte Herrenberg Freitag den 6. März d. J. seinen Anfang nimmt, das Eintreffen der Stuten zum Probiren und Beschälen stets fort pünktlich Morgens um 7 Uhr und Abends um 4 Uhr statt zu finden und daß überhaupt jedermann, der diese Anstalt für seine Pferde benutzen will, sich streng in die bestehende Ordnung zu fügen habe.

Den 2. März 1835.

K. Oberamt.

## Oberamtsgericht Horb.

Lützenhardt. Die Schuldenliquidation des weis. Andreas Rupp dahier, wird am

Montag den 23. März l. J.  
Morgens 8 Uhr

in Lützenhardt vorgenommen; wobei die Gläubiger und Bürgen desselben bei Strafe des Ausschlusses ihre Forderungen geltend zu machen haben.

Den 18. Februar 1835.

K. Oberamtsgericht Horb  
Alt. Herrmann.

Lützenhardt. Die Schuldenliquidation des Alt Anton Blum, Maurers dahier, wird am

Montag den 25. März l. J.  
Vormittags 10 Uhr

in Lützenhardt vorgenommen, wobei die Gläubiger und Bürgen desselben bei Strafe des Ausschlusses ihre Forderungen geltend zu machen haben.

Den 19. Februar 1835.

K. Gerichtsnotariat Horb,  
Bazlen.

Lützenhardt. Die Schuldenliquidation des Jung Joseph Denner Steinhauer dahier, wird am

Montag den 25. März l. J.

Nachmittags 1 Uhr

in Lützenhardt vorgenommen, wobei die Gläubiger und Bürgen desselben bei Strafe des Ausschlusses ihre Forderungen geltend zu machen haben.

Den 19. Februar 1835.

K. Gerichtsnotariat Horb,  
W a z l e n.

Lützenhardt. Die Schuldenliquidation des Joseph Schmid, Zeinermachers dahier wird am

Montag den 25. März 1835

Nachmittags 3 Uhr

in Lützenhardt vorgenommen, wobei die Gläubiger und Bürgen desselben bei Strafe des Ausschlusses ihre Forderungen geltend zu machen haben.

K. Gerichtsnotariat Horb,  
W a z l e n.

Außeramtliche Gegenstände.

Ettmannsweiler, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen 160 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche 2fache Versicherung zum Ausleihen parat.

Den 26. Februar 1835.

Johannes Waidelich.

Wildberg. [Verlorener Hund.] Es gieng vor etwa 14 Tagen ein sehr großer weißer, mit braunlichten Platten bezeichneter, die weiße Farbe mit etwas Mücken (nach Hühnerhundart) vermischter, mit halblangen Haaren versehener Hund, welcher zwar männlichen Geschlechts aber verschnitten, verloren. Derselbe hatte beim Weggehen als Halsband ein

kleines ledernes Riemenlein. Der Auf- fänger wolle ihn gegen Ersatz aller Kosten abgeben bei Ausgeber dieß Blatts.

Warth, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Bei der Stiftungspflege dahier sind gegen gesetzliche 3fache Versicherung und fünfprocentige Verzinsung 100 fl. auszuleihen.

Bernet, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Bei Unterzeichneter liegen 150 fl. Heiligen Geld gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen parat.

Stiftungspflege.

Freudenstadt. [Malzdrörr feil.] Bei Unterzeichnetem ist eine in ganz gutem Zustand befindliche blechene Satteldrörr um billigen Preis zu verkaufen, welche einem Bierbrauer durch Veränderung seines Geschäfts entbehrlich worden ist, und in der Länge etwas über 12 Schuh, in der Höhe jederseits 3 $\frac{3}{4}$  Schuh hält.

Kupferschmid Bernhardt.

Besenfeld, Oberamts Freudenstadt. [Geld auszuleihen.] Der Unterzeichnete hat gegen gesetzliche zweifache Versicherung und 5procentige Verzinsung 118 fl. Pfleggeld zum Ausleihen parat.

Den 21. Februar 1835.

Peter Pfeifle.

Stuttgart. Ich habe den Auf- trag bedeutende Summen zu 4 $\frac{1}{2}$  Procent anzuleihen, und bitte deshalb um Einsendung von Informativunterpfandscheinen.

W. Frank.

Nagold. [Fuhr- und Baurenge- schirrverkauf.] Der Unterzeichnete ist



gesonnen 3 ganz aufgemachte Wagen und Pferdegeschirr im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen, wovon 1 Wagen 4spännig mit eisernen Achsen, Einer 3spännig und Einer 2spännig ist, wozu die Liebhaber

Samstag den 7. März d. J.

Morgens 9 Uhr

in sein Haus eingeladen werden.

Den 26. Februar 1835.

Gottfried Harsch.

Neuneck, Oberamts Freudenstadt. [Möbelverkauf.] Die Interessenten des verstorbenen Schreinermeisters Bauers dahier, verkaufen zu billigen Preisen

- 1) 2 zusammengesetzte doppelte Kleiderkästen, der eine von Kirschbaum, der andere von Erlenholz.
- 2) 1 Commod zur Krämerei eingerichtet.
- 3) Ein neues PianoForte mit 5 Oktaven ebenfalls auch von Kirschbaumholz.

Sowohl die Kästen als auch das PianoForte sind ganz massiv, geschliffen und fleißig gearbeitet.

Der 14. März d. J.

ist zum Kaufstag bestimmt, jedoch Ebnen Liebhaber auch innerhalb dieser Zeit Käufe schließen mit der Wittwe des Verstorbenen.

Ettmannsweiler, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Es liegen bei dem Unterzeichneten gegen gesetzliche Versicherung 300 fl. Pflegschaftsgeld welche in einem oder mehreren Posten abgegeben werden, zum Ausleihen parat.

Den 28. Februar 1835.

Michael Kalmbach.

Nagold. [Geschichte einer Sonnambüle.] Auf den Wunsch mehrerer Lesefreunde, das Werk *Reisen in den Mond* in mehrere Sterne und in die Sonne, Geschichte einer Sonnambüle in Weilheim an der Teck im Württembergischen

gegen Gebühr zum Lesen zu erhalten, hat sich der Unterzeichnete entschlossen, solches, wenn sich noch einige Leser anmelden, gegen die Gebühr von 15 fr. abzugeben. Die sich Anmeldenden werden nach der Reihe notirt, und in derselben Ordnung das 329 Seiten haltende Buch abgegeben.

F. W. Wischer.

Nagold. [Lebensversicherung.] Der unterzeichnete Agent der Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft, empfiehlt sich einem resp. Publikum zu geneigten Anträgen zur Aufnahme in die sehr rühmliche Anstalt.

Die viele Vortheile die diese auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit gegründete Anstalt darbietet, sind längst bekannt, als daß sie noch einer weiteren Anpreisung bedürfen, nur glaubt er noch dieß Wenige beizufügen. — Die Verwaltung wird, sowie die Leitung der gedachten Lebensversicherungsgesellschaft überhaupt, von den in Leipzig wohnenden Direktoren, unter Mitaufsicht und Controle der MagistratsDeputirten, des aus der Mitte der Versicherenden gewählten Ausschusses und eines ihm beigegebenen, in amtliche Pflicht genommenen Revisors, geführt und besorgt.

Nach Ablauf eines jeden Jahres wird über den Zustand der Gesellschaft jedem Versicherten ausführliche Nachricht gegeben, und die für Rechnung aller auf Lebenszeit versicherten Teilnehmer angesammelten, nach Ablauf von 5 Jahren in Gemäßheit der Statuten flüssig werdenden Ueberschüsse, werden zurückerstattet.

Für die Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft bieten überdieß zur Erreichung eines günstigen Resultats die hierzu geeig-



neten Verhältnisse des Platzes nicht unerhebliche Vortheile, und schon ist ein bedeutender Ueberschuß zu künftiger Wiedererstattung an die Theilnehmer angesammelt.

Die Inhaber der Versicherungs-Scheine können solche nach ihrer Willkühr cediren, von der Gesellschaft Vorschüsse darauf verlangen, oder auch an selbige verkaufen; für beide Fälle wird nicht die Versicherungssumme, sondern die Höhe der bereits bezahlten Beiträge in Anschlag gebracht.

Die Statuten sind unentgeltlich zur Durchsicht angeboten. Jede weitere Anfrage wird mit größter Bereitwilligkeit aufs Genaueste beantwortet werden, und bittet um viele Anmerkungen,

F. W. Vischer,  
Agent der Lebensversicherungs-  
Gesellschaft in Leipzig.

**Nagold.** [Mobilier-Feuer-Versicherungsgesellschaft.] Zur Aufnahme in die, in jeder Beziehung aufs Solideste und Prompteste bestehende Mobilien-Feuer-Versicherungsgesellschaft des Phönix in Paris empfiehlt sich bestens

F. W. Vischer,  
Bezirks-Agent der Feuer-Versich.-Gesellschaft  
des Phönix in Paris.

**Nagold.** [Bretter feil.] Es sind ungefähr 1400 Stück ganz dünne Bretter, Diele und Rahmenschenkel zu haben bei

F. W. Vischer.

**Freudenstadt.** [Geldantrag.] Unterzeichneter hat gegen 2fache Güter-Versicherung 350 fl. und gegen  $\frac{2}{3}$  Güter- und  $\frac{1}{3}$  Häuser-Versicherung 400 fl. auszuleihen.

Kaufmann Sturm.

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und  
Brod-Preise.**

**In Nagold,**

den 28. Februar 1835.

Dinkel 1 Schfl. alter	4fl. 24kr.	4fl. 12kr.	4fl. —kr.
Verkauft wurden:		4 Scheffel.	
Dinkel 1 — neuer	4fl. 30kr.	4fl. 24kr.	4fl. —kr.
Verkauft wurden:		69 Scheffel.	
Haber —	4fl. 24kr.	4fl. 12kr.	4fl. 6kr.
Verkauft wurden:		15 Scheffel.	1 Eri.

Gersten —	8fl. —kr.	7fl. 48kr.	7fl. 36kr.
Verkauft wurden:		14 Scheffel	0 Eri.
Roggen —	8fl. 12kr.	8fl. —kr.	7fl. 40kr.
Verkauft wurden:		2 Scheffel.	0 Eri.
Erbfen 1 Eri.	—fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden:		0 Scheffel.	0 Eri.

**Fleisch-Preise.**

Rindfleisch 1 Pfund	6kr.
Schweinefleisch mit Speck	8kr.
ohne —	7kr.
Kalbsteisch 1 Pfund	6kr.

**Brod-Taxe.**

Kernenbrod	8 Pfund	18kr.
1 Kreuzerweck schwer	9 $\frac{3}{4}$ Loth.	

T. Stadtschultheißenamt,  
Fuchstadt.

**In Ultenstaid,**

den 25. Febr. 1835.

Dinkel 1 Schfl.	4fl. 48kr.	4fl. 45kr.	4fl. 38kr.
Haber 1 —	4fl. 30kr.	4fl. 24kr.	—fl. —kr.
Kernen 1 Eri.	1fl. 20kr.	1fl. 16kr.	—fl. —kr.
Roggen —	1fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Gersten —	1fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Bohnen —	—fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Erbfen —	—fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.

**Getreuer Abdruck schriftlicher Zeugnisse.**

Daß Sophia Schäfer von Hezbach, L. G. L. Höchst bei mir 20 Jahre Dienstbote gewesen und solches noch ist, auch sich dieselbe während dieser Zeit sittlich und tadellos betragen, wird andurch bezeugt.

H. am 6. Dec. 1834.

K. . . , Landrichter.

„Aus eigem überzeugungs Bewußtseyn obig Vorstehend Verehrlicher Wahrheitsbegriff, Geschiet hiemit Pfllichtgemäße Zustimmung und durchaus Richtigkeits Beglaubigung.

H. . . den 9. Decembra 1834.

H. . . Bürgermeister.

Zwei Personen kauften mit einander ein Reitpferd. „Wenn ich reite — sagte der Eine — so gehst du, und wenn du gehst, so reite ich.“ Der Andere war mit dem Handel zufrieden.